



# LAMA

LANDJUGEND MAGAZIN



Der Countdown läuft:

# 72-Stunden-Aktion 2011

Partner der Landjugend

## „Wi pakt dat an“

Rekord! 76 Ortsgruppen nehmen an der landesweiten 72-Stunden-Aktion 2011 teil –so viele wie nie zuvor. Am 26. Mai ist es soweit: Geheime Agenten überreichen 76 Landjugend-Ortsgruppen ihre Aufgaben. Dies ist der Startschuss der 72-Stunden-Aktion 2011. Unter dem Motto „Wi pakt dat an“ gestalten junge Menschen in ganz Niedersachsen ihr Dorf.

In den letzten Wochen fanden niedersachsenweit unsere sogenannten „Info-Touren“ statt, auf denen ihr optimal auf die 72-Stunden-Aktion vorbereitet wurden. Zudem haben alle teilnehmenden Ortsgruppen ihre „Anpak-Pakete“ mit vielen tollen Werbematerialien zur Aktion erhalten.

Wir freuen uns auf eine großartige Aktion und viele motivierte „Anpaker“

Euer Orga-Team

Janina Meike  
Janina B.

Michael Koch | Sonderzugteam



Kurz nach der 72-Stunden-Aktion wartet dann schon wieder die nächste Großaktion in diesem Jahr auf uns: Der Deutsche Landjugendtag 2011 in Trier!

Vom 1. – 3. Juli werden sich in der ältesten Stadt Deutschlands wieder Hunderte von Landjugendlichen aus dem gesamten Bundesgebiet treffen um sich ein Wochenende lang auszutauschen, an spannenden Exkursionen teilzunehmen und natürlich zu Feiern.

Für die Anreise haben wir wie schon vor zwei Jahren einen Sonderzug gemietet der uns über Hannover, Hamburg, Bremen, Osnä-

brück, Hamm und Hagen nach Trier bringt. Im Partywaggon kann man sich bei kalten Getränken und heißer Musik schon mal auf das Wochenende einstellen...

Mehr Informationen gibt es im aktuellen Rundschreiben und in dieser LAMA-Ausgabe.

Euer

Michael

## Neues von der Landesgemeinschaft

|                                                                                               |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 72-Stunden-Aktion:<br>Der Countdown läuft ...                                                 | 4  |
| Förderverein unterstützt<br>72-Stunden-Aktion .....                                           | 5  |
| Haupt- und Ehrenamt öffnen<br>sich für Fortbildung in Sachen<br>interkulturelles Lernen ..... | 7  |
| Holt euch die Welt in eure Orts-<br>gruppe! Gastfamilien gesucht!....                         | 8  |
| Zivildienst in der NLJ .....                                                                  | 9  |
| Freiwilligendienste – Engagement<br>für den ländlichen Raum .....                             | 12 |
| Zivildienst im Obstbau .....                                                                  | 14 |
| Neuer Hilfscontainer zu Förde-<br>rung der Ausbildung von Land<br>jugendlichen in Ghana ..... | 16 |
| AK-Wochenende in Gailhof .....                                                                | 18 |
| Bildungszertifikat<br>für die ebv-ler .....                                                   | 20 |
| Startschuss für den Berufs-<br>wettbewerb 2011 .....                                          | 21 |
| AK-Wochenende / Arbeitskreis<br>Agrar .....                                                   | 22 |
| Die TEAMER der NLJ! Wir sind<br>für euch da! .....                                            | 24 |
| erkennen – bewegen – verändern<br>– Teil 2 .....                                              | 25 |
| Web 2.0? .....                                                                                | 27 |

## Landjugend aktiv

|                                                                                       |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Dieseleffiziente Fahrweise bei<br>Schlepper und LKW .....                             | 29 |
| Unser Erik ist neulich 30<br>geworden. ....                                           | 30 |
| Unnerböx .....                                                                        | 31 |
| Geiht Rappen ok op Platt? .....                                                       | 32 |
| Wie sich ein Insidertipp zum<br>Garanten für eine großartige<br>Party entwickelte ... | 34 |
| „Biene sucht Bauer“ – NLJ sucht<br>Paten für Bienenvölker .....                       | 36 |

## Smile

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Grüße vom EBV II .....          | 37 |
| Grüße von der Goslartagung .... | 37 |
| Liebe LaMa-Leser, .....         | 38 |



**Mit Terminkalender...**  
Alle Seminare und Veranstaltungen  
im Blick und zum Herausnehmen!

# 72-Stunden-Aktion: Der Countdown läuft ...

...und wir laufen mit. Die Infopakete –in Fachkreisen auch Anpak-Pakete genannt– sind verteilt, die Agenten gefunden und die geheimen Aufgaben schlummern bereits in ihren Umschlägen.



Am 26.05. ist es soweit, die 72-Stunden-Aktion beginnt. Doch damit die verschiedenen Aufgaben auch gelingen, bedarf es so einiger Anstrengungen im Vorfeld.

Auf den insgesamt 12 Infotouren in ganz Niedersachsen wurde den Teilnehmern alles wissenswerte zu den Themen Projektmanagement, Motivation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Spenden, Sponsoring und Zuschüsse beigebracht und noch offene Fragen wurden geklärt. Zudem erhielten die Ortsgruppen bei der Infotour ihre „Anpak-Pakete“. So konnten sich die teilnehmenden Ortsgruppen über T-Shirts, Aufkleber, Plakate, Flyer, Zollstöcke und Traubenzucker freuen. Für alle Gruppen, die sich bis zum 11.11.2010 angemeldet hatten, gab es die versprochene Überraschung: ein extra-großes Banner.

Wir sind schon jetzt gespannt, wen die Ortsgruppen auf ihren Aktionen begrüßen dürfen. Unser Ministerpräsident und Schirmherr David McAllister hat sich bereits für den Besuch zweier Ortsgruppen angekündigt.

Der Landesvorstand und die Bildungsreferenten der NLJ freuen sich schon jetzt auf eine spannende und interessante Rundtour am Aktionswochenende quer durch Niedersachsen bei euch vor Ort – in allen 76 teilnehmenden Ortsgruppen.



# Förderverein unterstützt 72-Stunden-Aktion

Der Förderverein der Landjugend in Niedersachsen und Bremen wollte die 72-Stunden-Aktion in 2011 unterstützen. Da wurde im Vorstand überlegt und kreativ rumgesponnen, was die Gruppen denn wohl zu der Aktion noch benötigen.



T-Shirts hatten wir so gedacht, doch da wollten sich die öffentlichen Versicherer schon engagieren. Doch dann kam uns die Idee, viele Gruppen werden sicherlich was bauen und da muss man auch mal so das ein oder andere vermessen. Also war die Idee geboren. Somit haben wir uns spontan für Zollstöcke entschieden. Oder korrekt formuliert „Gliedermaßstäbe“. Also haben wir diese Zoll – ähh... Glieder Dingsbums in Auftrag gegeben und jede Gruppe kann ihn während der Aktion nutzen. Und dann wollten wir auch, dass die Aktion im Dorf sofort ins Auge fällt. Also musste ein Banner her. Die ersten angemeldeten Gruppen erhalten somit alle ein Banner, womit sie auf die Aktion aufmerksam machen können. Am 17. Februar war es dann endlich soweit. Wir konnten vom Vorstand des Fördervereins endlich die

Materialien an den Landesvorstand übergeben. Kurz danach wurden schon die ersten Aktionspakete gepackt und in jedem wurde auch ein Zollstock verstaут. Außerdem sind alle Gruppen der 72-Stunden-Aktion dazu aufgefordert, eine Förderung vom Förderverein abzurufen. Die ersten 20 Gruppen, die nach dem Startschuss der Aktion am 26. Mai um 18.00 Uhr ein Fax an die Geschäftsstelle schicken, erhalten eine Förderung von 50 Euro. Der Förderverein hatte somit erstmals die Gelegenheit, die Aktionen der Landjugend breit zu fördern. Wenn auch ihr die Aktionen künftig finanziell unterstützen wollt freuen wir uns über eure Mitgliedschaft, schickt einfach eine Mail an [foerderverein@nlj.de](mailto:foerderverein@nlj.de). Spenden nehmen wir selbstverständlich auch gerne an. (Konto 151 364 080 bei der Nord LB (BLZ: 250 500 00)). Der Verein ist übrigens als gemeinnützig anerkannt, somit kann die Spende auch bei der Steuererklärung mit angegeben werden. Weitere Informationen gibt es bald auch auf der neuen Homepage des Fördervereins – weitere Informationen dazu erhaltet ihr demnächst im Lama.



Niederrheinische  
Landjugend e.V.

Landjugend So

### Strecke

Hannover HBF –  
Hamburg HBF –  
Bremen – Osnabrück –  
Hamm – Hagen – Trier

### Preise

69 € für Mitglieder  
77 € für Nicht-  
Mitglieder  
69 € ab Hamm

### Zug

7 Waggonen  
1 Partywagon  
415 Sitzplätze  
Verlängerung möglich  
und erwünscht!

## Pinnwand zum Sonderzug

### Verpflegung

Snacks für den kleinen  
Hunger  
Getränke zu kleinen  
Preisen

### Termin & Ort

01. - 03. Juli 2011

Trier

### Unterhaltung

Mr. und Mrs.  
Sonderzug  
Sonderzug-DJ Philipp  
Partyteam

### Helfer

für die Theke  
werden noch gesucht!!!  
bitte melden unter:  
[sonderzug@nlj.de](mailto:sonderzug@nlj.de)

# Haupt- und Ehrenamt öffnen sich für Fortbildung in Sachen interkulturelles Lernen

Was bedeutet eigentlich Kultur, wie international ist der Lebensalltag Landjugendlicher oder: ist eine Zitrone eigentlich immer gleich eine Zitrone?!? Fragen über Fragen, deren Beantwortung Haupt- und Ehrenamt der NLJ am 21. November 2010 in Bad Zwischenahn schon sehr nahe kamen.

Denn im Rahmen des vom Landesjugendring geförderten NLJ-Projektes „Interkulturelle Öffnung im Jugendverband“ fand hier eine Fortbildung zum Thema interkultureller Austausch und interkulturelle Kompetenz statt. So hat sich die NLJ zum Ziel gesetzt, dem gesellschaftlichen Wandel rund um die immer aktueller werdenden Themen Migration und Integration Rechnung zu tragen. Dabei geht es zunächst darum, auf diesem Gebiet Vorurteile abzubauen und für Lebenslagen Zugewanderter zu sensibilisieren.

Ein Dozent der Universität Oldenburg, Dr. Ahmad Hosseinizadeh, verstand es, allen Anwesenden zu verdeutlichen, wie globalisiert und international unser Alltag bereits ist. Das beginnt bereits morgens beim Konsum und der Nutzung ausländischer Produkte (Kaffee, Kleidung etc.) über den Fremdsprachenunterricht in der Schule bis hin zu den Kontakten zu Migranten aus dem Freundeskreis und Arbeitsalltag. Weiterhin thematisierten die Teilnehmer Begriffe wie Kultur, übten sich darin,

vermeidlich Eindeutiges „mit anderen Augen“ zu betrachten oder sich mit den Lebensbedingungen und Alltagserfahrungen von Jugendlichen nichtdeutscher Herkunft auf dem Land auseinander zu setzen. Ein rundum gelungener und lehrreicher Tag für Landesvorstand und Bildungsreferenten

Der Öffner zum Projekt ist da. Wer ihn haben will, meldet sich im Regionalbüro Oldenburg bei Erik unter 0441-8852951 oder schreibt an [gruetzmann@nlj.de](mailto:gruetzmann@nlj.de)



# Holt euch die Welt in eure Ortsgruppe! Gastfamilien gesucht!

Ihr selber könnt keinen eigenen Auslandsaufenthalt in eurer Jahresplanung 2011 unterbringen, wollt aber trotzdem etwas internationales Flair erleben? Dann werdet doch einfach Gastfamilie!

Nimm eine Landjugendliche oder einen Landjugendlichen aus England oder Kanada bei dir auf. Zeig ihr/ihm deine Region und deine Ortsgruppe. Unternehmt zusammen spannende Ausflüge, tauscht euch über eure Länder aus und feiert zusammen. Du hast die Wahl, wen du planst!

Die Aufenthaltsdauer eures Gastes würde ca. 3-5 Tage betragen.

Melde dich jetzt als Gastfamilie an und zeige wie gastfreundlich wir Niedersachsen sein können!

Infos unter [rieckmann@nlj.de](mailto:rieckmann@nlj.de)



# Zivildienst in der NLJ

Trotz vieler gesetzlicher Änderungen waren unsere Zivis stets verlässliche Helfer für in Not geratene landwirtschaftliche Betriebe. Am 1. März 1994 fing alles an: Der erste Zivildienstleistende wurde mit einer Dienstzeit von 15 Monaten zur NLJ einberufen. Obwohl Zivis zur damaligen Zeit noch das Image des Drückebergers oder das des Weltverbessers anhaftete, gelang es unseren Zivildienstleistenden durch Fachkompetenz, Zuverlässigkeit und Arbeitsqualität selbst den größten Skeptiker innerhalb kürzester Zeit von seiner Leistung zu überzeugen.

Nicht nur die zu unserer Dienststelle einberufenen Kriegsdienstverweigerer, sondern auch diejenigen, die sich während ihrer Dienstzeit motiviert und engagiert für das Allgemeinwohl einsetzten, verhalfen dem Zivildienst zu einem gesellschaftspolitisch hohen Ansehen. Trotz des gesellschaftlichen Gewinns blieb der Gesetzgeber erst 2004 die Dauer des Zivildienstes der Dauer des Grundwehrdienstes bei der Bundeswehr an. Das war aber nicht die einzige Änderung in der Geschichte des Zivildienstes. So gab es neben der Senkung der gesetzlichen Höchstgrenze für die Einberufung in den Wehr- und Zivildienst vom vollendeten 28. auf das vollendete 25. Lebensjahr, der Einführung des Mobilitätszuschlags, der Möglichkeit den Dienst in Abschnitten abzuleisten, der Veränderungen im Besoldungsbereich auch einige Dienstzeitverkürzungen. Während 1984 die Dienstzeit 20 Monate betrug, erfolgte 1990 eine Reduzierung auf 15 Monate. 1995 wurde die Dienstzeit auf 13 Monate festgesetzt. Ein weiteres Mal wurde im

Jahr 2000 um zwei Monate auf elf Monate verkürzt. 2002 betrug die Dienstzeit zehn Monate. 2004 erfolgte dann die Angleichung an die Wehrdienstzeit, was wiederum eine Verkürzung um einen Monat auf neun Monate bedeutete. Die rasantesten gesetzlichen Änderungen erfolgten jedoch im Jahr 2010.

Obwohl unsere Zivildienstleistenden des Jahrgangs 2010/2011 noch einen Einberufsbescheid über neun Monate erhielten, hieß es im Juli, die abzuleistende Pflichtzeit wird auf sechs Monate begrenzt. Fünf unserer Zivildienstleistenden haben von der gesetzlichen Möglichkeit, die Dienstzeit zu verkürzen Gebrauch gemacht, um entweder früher mit dem Studium zu beginnen oder die so „gewonnene Zeit“ für ein Auslandspraktikum vor Beginn der zweijährigen Fachschule zu nutzen. Anfang Dezember wurde es noch turbulenter, da erfuhren wir zunächst aus der Presse, dass ab März 2011 nur noch Freiwillige zum Dienst eingezogen werden. Dieses führte dazu, dass erteile



Die zu unserer Dienststelle einberufenen Zivildienstleistenden nach dem Besuch der Euro Tier. von links nach rechts: Hauke Eckhoff, Torsten Börger, Maximilian Henne, Henning Lührs, Henning Renk

Einberufungsbescheide für 2011 aufgehoben wurden. Was für die ausführenden Behörden nur ein Verwaltungsakt war, bedeutete für die betroffenen Dienststellen Chaos und sofortiger Wegfall jeglicher Planungsgrundlage. Auch wir waren hiervon betroffen und konnten erstmalig in unserer Geschichte als Zivildienststelle zugesagte Einsätze nicht durchführen. Das Angebot der landwirtschaftlichen Betriebshilfe werden wir im Freiwilligendienst nicht nur fortführen sondern erweitern, mehr dazu auf den nächsten Seiten.

In der landwirtschaftlichen Betriebshilfe haben sich seit August 2010 engagiert:

**Maximilian Henne,**  
37079 Göttingen  
Fachrichtung Milchvieh und Ackerbau, Dienstzeit 1. August 2010 – 30. Januar 2011

**Henning Lührs,**  
21635 Jork  
Gärtner der Fachrichtung Obstbau, Dienstzeit 1. August 2010 – 30. Januar 2011

**Torsten Börger,**  
27612 Loxstedt  
Fachrichtung Milchvieh und Ackerbau, Dienstzeit 1. September 2010 – 28. Februar 2011

**Hauke Eckhoff,**  
21720 Steinkirchen  
Gärtner der Fachrichtung Obstbau, Dienstzeit 1. September 2010 – 28. Februar 2011

**Henning Renk,**  
29614 Soltau  
Fachrichtung Milchvieh, Schweine-  
haltung und Ackerbau,  
Dienstzeit 1. Oktober 2010 –  
30. Juni 2011

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz besonders bei unseren diesjährigen Zivis und auch bei allen ehemaligen Zivildienstleistern für alles, was sie in der landwirtschaftlichen Betriebshilfe und für unseren Verband geleistet haben:

**DANKE**, dass wir mit euch alle Veränderungen meistern konnten.

**DANKE**, dass wir stets auf euch zählen konnten.

**DANKE**, dass ihr während der Einsätze alles gegeben habt.

**DANKE**, dass ihr über euch hinaus gewachsen seid, wenn es die Situation erforderte.

**DANKE**, dass ihr eure Leistung stets hundertprozentig im Original erbracht habt und wir zu keinem Zeitpunkt mit einer Plagiatsaffäre konfrontiert wurden.

Wir haben mit und durch euch viel gelernt, es war nie langweilig mit euch, wir haben gern mit euch zusammen gearbeitet. Es war eine tolle und aufregende Zeit mit euch.



# Freiwilligendienste – Engagement für den ländlichen Raum

Liebe Lajus, das Ende des Zivildienstes bedeutet für uns, sich anderen Herausforderungen zu stellen, etwas Neues zu wagen und Zukunft mitzugestalten. Wenn sich auch die gesetzlichen Veränderungen in den letzten Monaten überschlagen haben, so ist das kein Grund zu resignieren, sondern in bewährter Manier die Ärmel hochzukrempeln und den „Stier bei den Hörnern zu packen“.

Wir wollen die landwirtschaftliche Betriebshilfe fortführen und dieses Angebot mit der landwirtschaftlichen Haushaltshilfe komplettieren. In der Vergangenheit konnten sich nur ausgebildete Landwirte in der landwirtschaftlichen Betriebshilfe engagieren, dieses Angebot besteht nun auch für ausgebildete **LandwirtInnen**. Diese Angebotserweiterung betrifft auch den Bereich Obstbau und gilt entsprechend für **GärtnerInnen** der Fachrichtung Obstbau. Ein weiteres Einsatzgebiet wollen wir ausgebildeten **HauswirtschaftlerInnen** in der landwirtschaftlichen Haushaltshilfe anbieten.

Wir wollen gemeinsam mit befreundeten Verbänden und Institutionen neue Angebote erarbeiten und auch in diesen Bereichen Einsatzplätze für Freiwillige schaffen. Hier sollen junge Menschen in der Berufsfindungsphase eine Chance der persönlichen und fachlichen Orientierung erhalten. Mit einem verbesserten Angebot wollen wir die Attraktivität des ländlichen Raumes stärken.

Unsere Ideen können wir aber nur gemeinsam mit euch zum Leben erwecken, daher meldet euch bei uns, wenn ihr nach eurer Schulzeit Interesse habt euch folgenden Aufgaben zu stellen:

- Landwirtschaftliche Betriebs- und Haushaltshilfe (Berufsabschluss erforderlich)
- Hausmeisterdienste/ handwerkliche Tätigkeiten
- Jugendförderung/ Jugendbetreuung
- Verwaltungstätigkeiten im pädagogischen und kaufmännischen Bereich

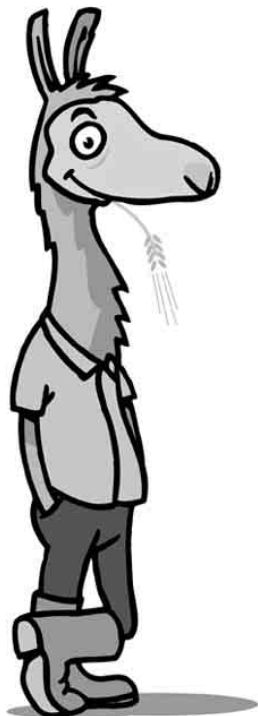


### Stichwort Freiwillige:

Freiwillige im Sinne des FSJG bzw. BFDG sind Personen, die einen freiwilligen Dienst ohne Erwerbsabsichten, außerhalb einer Berufsausbildung und vergleichbar einer Vollzeitbeschäftigung leisten. Für den Dienst nur unentgeltliche Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung sowie ein angemessenes Taschengeld oder anstelle von Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung entsprechende Geldersatzleistungen erhalten dürfen. Ein Taschengeld gilt als angemessen, wenn es sechs Prozent der in der allgemeinen Rentenversicherung geltenden Beitragsgrenze (330,—€) nicht übersteigt. Bezogen auf eine zwölfmonatige Teilnahme am Frei-

willigendienst beträgt die Seminarzeit 25 Tage. Teilnehmer am Freiwilligendienst sind gesetzlich sozialversichert. Die Teilnahme an den Freiwilligendiensten kann mindestens sechs Monate, im Regelfall zwölf Monate, höchstens 18 Monate und im Ausnahmefall auch 24 Monate betragen. Der Urlaubsanspruch für Freiwillige beträgt 26 Tage pro Jahr, bei einer geringerer Dauer, wird der Urlaubsanspruch pro Monat um 1/12 des Jahresurlaubs reduziert.

Bei Fragen zum Freiwilligendienst meldet euch doch einfach bei Markus und Beate oder in der Geschäftsstelle oder per Mail. Wir freuen uns auf euer Interesse.



# Zivildienst im Obstbau

**Mein Name ist Hauke Eckhoff. Meine Familie und ich bewirtschaften einen ca. 20 ha großen Obstbaubetrieb in Steinkirchen im Herzen des Alten Landes. Mit einer Fläche von knapp 10.000 ha Baumobst ist das Alte Land das größte geschlossene Obstanbaugebiet Mitteleuropas.**



Hauke Eckhoff

Seit dem 1. September 2010 leiste ich meinen Zivildienst bei der NLJ als Betriebshelfer im Obstbau. Nach meinem Abitur im Jahre 2008 begann ich meine Ausbildung als Gärtner im Fachbereich Obstbau und konnte so meinen Dienst am Volk und Vaterland noch um zwei Jahre verschieben. Da mir die Bundesregierung nicht den Gefallen tat und die Wehrpflicht früher abschaffte, musste ich mir Gedanken machen, wie ich die Dienstzeit am besten verbringen und mein Studium um zwölf Monate verschieben kann. Ich konnte mir nicht vorstellen dazu ausgebildet zu werden, andere Menschen zu erschießen, daher kam für mich nur der Zivildienst in Frage. Meine Entscheidung für die Betriebshilfe

habe ich meinem engagierten Berufsschullehrer zu verdanken, der in einer Unterrichtsstunde die Möglichkeit vorstellte, den Zivildienst im Obstbau zu machen. Noch am selben Tag rief ich beim Leiter der Fachgruppe Obstbau beim Kreisverband des Landvolkes in Stade an und bat um ein Vorstellungsgespräch. Schon eine Woche später konnte ich mich vorstellen und hatte meinen Platz sicher. Die Verweigerung stellte keine Probleme dar. Innerhalb von zwei Wochen war sicher, dass ich als Betriebshelfer im Obstbau tätig sein würde. Ich erhoffte mir davon Einblicke in andere Betriebe, sowohl positive als auch negative Erlebnisse. Ich wollte Verantwortung übernehmen und mein Wissen testen.

Mittlerweile bin ich drei Monate im Einsatz und hab somit die Hälfte meines Dienstes abgeleistet. Ich kann sagen, dass ich es nicht bereut hab, diesen Schritt gemacht zu haben. Ich war auf drei verschiedenen Betrieben, wobei jeder eine andere Herausforderung darstellte.

Auf dem ersten Betrieb hatte ich überhaupt keine Verantwortung, da der Sohn des Betriebsleiters die Betriebsführung übernahm. Die Zeit überschneit sich mit dem Anfang der Ernte. Die Logistik

wurde vom Sohn übernommen, sodass ich nur zum Äpfel pflücken eingesetzt wurde. Die Herausforderung des ersten Betriebs bestand darin, dass ich mich täglich motivieren musste, durchzuhalten. Aber auch das war eine Erfahrung wert.

Die Umstellung beim zweiten Betrieb war enorm. Der Betriebsleiter war aufgrund eines Unfalls ausgefallen und alle übrigen Familienangehörigen gingen anderweitigen beruflichen Verpflichtungen nach bzw. in die Schule. Ich hatte alleinige Verantwortung und musste die Ernte zusammen mit den Erntehelfern beenden. Ich habe die Pflückteams eingeteilt, festgelegt, was gepflückt wird und musste die Einlagerung und den Transport übernehmen. Auch die schon bestehenden Lagerräume musste ich kontrollieren und beobachten, ob sich die Lageratmosphäre verändert. In den sogenannten CA/ULO-Lagern („Controlled Atmosphere“ bzw. „Ultra Low Oxygen“) wird durch das Einstellen der Lageratmosphäre (Sauerstoff bei ca. 1% und Kohlenstoffdioxid bei ca. 2 bis 3%) der Stoffwechsel der Früchte auf ein Minimum reduziert, um diese auch noch nach zwölf Monaten in einem frischen Zustand vermarkten zu können. Diese Werte müssen penibel eingehalten werden, weil die Früchte sonst zerstört werden. Die körperliche und besonders geistige Belastung war auf dem zweiten Betrieb natürlich erheblich höher, doch hat es

unendlich viel Spaß gemacht sich auszutesten.

Nach dem Besuch der EuroTier und der Dienstbesprechung in Hannover begann mein dritter und bisher letzter Einsatz. Dieser dauerte nur drei Wochen, war aber sehr lehrreich. Im Vordergrund standen das Sortieren der Rohware und der Abtransport der fertigen Produkte. Außerdem war ich auch hier eigenverantwortlich für die Lagerung und das Umstellen der Werte der Lageratmosphäre zuständig.

Nach meinem Urlaub werde ich Anfang des neuen Jahres auf den zweiten Betrieb zurückkehren. Ich denke, bei der anliegenden Arbeit wird es sich je nach Wetterlage um Sortieren, Bäume schneiden oder Neupflanzungen handeln.

Mein Zwischenfazit, das wahrscheinlich meinem Endfazit sehr ähnlich sein wird, ist, dass ich es nicht bereut habe, meinen Zivildienst als Betriebshelfer zu leisten. Es bringt mich beruflich und besonders menschlich weiter. Ich kann nur jedem empfehlen, den Schritt zum Betriebshelfer zu machen, auch dann, wenn der Zivildienst keine Pflicht mehr darstellt.

Zum Schluss möchte ich Beate Freye danken, die einem immer mit Rat und Tat zur Seite steht und immer ein offenes Ohr für eventuelle Sorgen hat. Man muss also nicht befürchten, allein da zustehen.

# Neuer Hilfscontainer zu Förderung der Ausbildung von Land- jugendlichen in Ghana

Der Ghana e. V. wurde 1988 von Landjugendlichen der NLJ gegründet. Viele Landjugendliche aus Niedersachsen kennen uns auch von unseren Infoständen auf dem NLJ-Jubiläum, der Landesversammlung und den LaMuFe`s. Ziel ist damals wie auch heute die Unterstützung von Landjugendlichen der Partnerlandjugenden in Ghana.

2010 wurde ein Ausbildungszentrum für körperbehinderte, aber trotzdem berufsfähige, Jungendliche und junge Erwachsene in Zusammenarbeit mit dem deutschen Verein **ananse – Support of people with special needs e.V.** gebaut und eröffnet. Des Öfteren wurden in der Vergangenheit auch Container mit Hilfsgütern, die in Ghana zur Ausbildung benötigt werden, nach Ghana verschifft. Unser großes Projekt für dieses Jahr ist eine weitere Hilfslieferung nach Ghana. Der Container soll in den nächsten Monaten befüllt und versandbereit gemacht werden.

**Um diesen Container mit Gütern zu befüllen, benötigen wir Eure Unterstützung,** denn das ghanaische Ausbildungssystem unterscheidet sich erheblich vom deutschen System.

Ein Auszubildender in Ghana bekommt keine Ausbildungsvergütung, sondern muss:

- das von ihm benötigte Werkzeug selbst zum Ausbildungsplatz mitbringen.
- vor Beginn der Ausbildung eine Vergütung für die Ausbildung an den Ausbilder zahlen.
- eine Ablöse nach Beendigung der Ausbildung an den Ausbilder zahlen.

Dieses ist für die Landjugendlichen in Ghana oftmals weder finanziell noch materiell leistbar.

Um jungen Menschen in Ghana eine Ausbildung zu ermöglichen und für die weitere Einrichtung des im letzten Jahr erbauten Ausbildungszentrums werden folgende, auf der nächsten Seite aufgelisteten Sachspenden gesucht:

Wir werden einen gebrauchten Container kaufen, der dann in Hildesheim von dem Verein „Arbeit und Dritte Welt g. e. V.“ repariert wird um diesen anschließend mit Werkzeug und

medizinischen Geräten zu beladen. Der Container wird mehrere Wochen in Hildesheim stehen und nach und nach beladen. Alles, was in den Container

kommt, wird vorher von den Hildesheimer Arbeitssuchenden überarbeitet und repariert, so dass es in Ghana gleich eingesetzt werden kann.

### Liste der gesuchten Gegenstände:

- Werkstattausrüstung jeglicher Art! für die Bereiche Holz-, Metallbau, Elektrik und KFZ z. B. Kompressor – Bohrmaschinen – Standbohrmaschinen und Bohrer – Schweißgeräte – Schmiedewerkzeug – Drehbänke – Kantbank – Blechschere – Walzmaschine – Rohrbiegemaschine – Amboss – Winkelschleifer(Flex) – Gewindebohrer – Gewindeschneider – Schleifstein – Schraubenschlüssel – Feilen – diverse Zangen – Messschieber – Schweißbrillen – Schweißschutzkleidung Schleifmaschinen – Bandschleifer – Hobelbänke – Fräsmaschinen – Drechselbank – Bandsäge – Kreissäge – Spritzpistole – Werkzeug allgemein
- Imkereibedarf z.B. Honigschleudern – Imkerpfeifen – Smoker – Schutzkleidung
- Schneidereibedarf z.B. (Tret-) Nähmaschinen, Kettel-, Strick-, Strickereimaschinen
- Friseurbedarf z. B. Lockenwickler – Trockenhaube – Scheren – Föns – Glätteisen
- Landwirtschaftlicher Bedarf z.B. Rückenspritzen – Pflüge – Kartoffelanhäufel – 1 Achsfräse mit ca. 20 PS
- Beregnungspumpen, klein und tragbar, Antrieb über Benzin, Diesel oder manuell
- Medizinische Geräte, Medikamente und Hilfsmittel z.B. Brutkasten – Operationstisch – gynäkologischer Behandlungsstuhl – Zentrifuge – Blutkühlschrank – Blutbank – Geburtstisch

Weitere Informationen zum Ghana-Verein findet ihr unter [www.ghana-ev.de](http://www.ghana-ev.de)

Solltet ihr uns etwas für diese Hilfslieferung zur Verfügung stellen können, dann meldet Euch doch einfach bei:

**Thorben Sumfleth** unter:  
[thorben@obstbau-sumfleth.de](mailto:thorben@obstbau-sumfleth.de) oder 0174 / 9410820

**Maike Arens** unter:  
[maikearens@aol.com](mailto:maikearens@aol.com) oder 0178 / 5832489



# AK-Wochenende in Gailhof

Fleißig gearbeitet wurde beim AK-Wochenende in Gailhof. Parallel fanden die AKs Visionen, Politik und Agrar statt. Hier erfahrt ihr, worum es bei den beiden erst genannten AKs ging. Über den dritten berichtet Mona auf den Seiten danach.

## Struktur pur – Alte Wege oder neue Pfade?

Wir machen uns frei von Kreisgemeinschaften! Ist die Auflösung von Kreisgemeinschaften der richtige Weg, um den Informationsfluss zwischen der Landesebene und den Mitgliedern zu verbessern?

## Biotechnologie in der Tierproduktion – notwendiges Übel oder unabdingbar?

Welchen Nutzen hat der Biotechnologeeinsatz für die Landwirtschaft, wie stehen Verbraucher dazu und wie ist die Sicht des Tiereschutzes?

## Jugend braucht Zukunft!

Welche Rolle spielen Glück, soziale Gerechtigkeit, Schule, Umwelt,

Partizipation und Migration für die zukünftige Entwicklung von Jugend und Jugendverbandsarbeit?

Diese und weitere Fragen wurden in den Arbeitskreisen der Landjugend diskutiert.

## AK Visionen

Unser Arbeitskreis: Im AK Visionen haben Landjugendliche die Möglichkeit, aktiv an der zukünftigen Gestaltung der Strukturen ihres Landesverbandes mitzuwirken.

Unser Standpunkt: Strukturen müssen lebendig gestaltet werden und sich weiterentwickeln. Wir wollen den Kontakt zu unseren Mitgliedern verbessern, um so eine lebendige Landesgemeinschaft zu erhalten.



Nicole Schröder und Birte Scharlemann bei der Präsentation

Unsere Ziele: Wir möchten so viele Landjugendliche wie möglich an der Debatte beteiligen. Wir wollen den Landjugendlichen keine starren Strukturen überstülpen, sondern sie gemeinsam mit ihnen gestalten. Nur so können sich alle Mitglieder mit ihrem Landesverband identifizieren.

## AK Politik

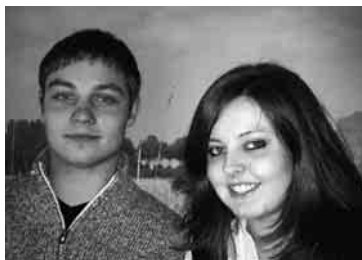
Unser Arbeitskreis: Im Arbeitskreis Politik diskutieren Landjugendliche über politische Themen und erarbeiten Positionierungen der NLJ.

Unser Thema: Unter dem Thema „Politik gestalten im Landesjugendring“ traf sich der Arbeitskreis Politik. Nach einer kurzen Einführung in die Strukturen und Wahlvorschriften des Landesjugendrings (LJR) wurden auch die Positionen der NLJ zu den verschiedensten Themen diskutiert. Auf der Vollversammlung des LJR trafen wir mit 18 anderen Jugendverbänden zusammen. Bei der Diskussion über Schulpolitik und Extremismus-Bekämpfung driften die Meinungen weit auseinander. Ein Mitglied des Arbeitskreises meinte „Es geht hier zu wie im Bundestag“. Umso erfreulicher war es, dass eine gemeinsame umfassende Erklärung namens „Jugend braucht Zukunft“ einstimmig verabschiedet wurde.

## Arbeitskreise der Landjugend – Mitbestimmung und Meinungsbildung

Die Arbeitskreise der Niedersächsischen Landjugend bieten jedem interessierten Mitglied die Mög-

lichkeit, sich zu verschiedenen Themen einzubringen. In den Arbeitskreisen werden aktuelle Themen diskutiert, Meinungsbilder eingeholt und Positionen für den Verband vorbereitet. Die Arbeitskreise „AK Visionen“, „AK Politik“ und „AK Agrar“ tagen regelmäßig Ende Februar und Ende Oktober an einem Wochenende. Weitere Treffen werden nach Bedarf vereinbart.



Julian Meyer und Ann-Christin Sadler:

*„Strukturen sind ein wichtiges Thema, mit dem wir uns jetzt beschäftigen müssen, bevor wir den Kontakt in die Ortsgruppen verlieren. Wir hoffen, dass sich noch viele Landjugendliche an der Diskussion beteiligen.“*



Anke Niemeyer: *„Es ist interessant zu sehen, wie unterschiedlich die einzelnen Jugendverbände sind und welche Meinungen sie vertreten.“*

# Bildungszertifikat für die ebv-ler

**Nach mehr als zwei Jahren war es nun soweit: Endlich durften wir unser langersehntes „Bildungszertifikat des Bundes der Deutschen Landjugend für junge Ehrenamtliche“ in den Händen halten.**

Alles begann im November 2008, als die 4. ebv-Reihe der Landjugend-Nordverbände startete. ebv bedeutet „erkennen, bewegen, verändern“ und ist ein Seminar, wo sich rund 15 Landjugendliche aus der Westfälisch-Lippischen Landjugend, der Niedersächsischen Landjugend und der Landjugend Schleswig Holstein an drei Wochenenden treffen, um die Landjugendarbeit genauer unter die Lupe zu nehmen.

Hier lernt man einerseits, wie man die eigene Arbeit reflektiert und auswertet, aber auch wie man Neuem begegnet und eigene Projekte auf die Beine stellt. Zusätzlich hatten wir die Gelegenheit, jedes Wochenende einen anderen der drei Landesverbände besser kennen zu lernen.

Für dieses Seminar erhielten wir drei der vier notwendigen „Bausteine“ die für das Bildungszertifikat des BDL erforderlich sind. Den anderen Baustein haben viele von uns z.B. mit der Teilnahme an einem Rhetorikkurs erhalten. In Besitz dieser vier Bausteine konnten wir nun abschließend ein Kolloquium in Zusammenarbeit mit der Andreas Hermes Akademie (AHA) abhalten, um unsere neu erlernten Kompetenzen unter Beweis zu stellen. Nachdem wir nun diese letzte „Hürde“ absolviert hatten, wurde uns in Berlin im Rahmen der Grünen Woche 2011 das Bildungszertifikat von unserer Bundesvorsitzenden Katrin Bibighäuser und Herrn Dr. Meisterjahn von der AHA überreicht.



Die ebv-ler mit ihrem Zertifikat



# LaMa Kalender 2011

## April

|    |    |                                                       |
|----|----|-------------------------------------------------------|
| 1  | Fr |                                                       |
| 2  | Sa | <b>Frühlingsball in Huslingen</b><br>Gasthaus Meins   |
| 3  | So |                                                       |
| 4  | Mo | 14                                                    |
| 5  | Di | <b>Landesentscheid<br/>Berufswettbewerb</b>           |
| 6  | Mi | Nienburg, Deua                                        |
| 7  | Do |                                                       |
| 8  | Fr |                                                       |
| 9  | Sa |                                                       |
| 10 | So |                                                       |
| 11 | Mo | 15                                                    |
| 12 | Di |                                                       |
| 13 | Mi |                                                       |
| 14 | Do |                                                       |
| 15 | Fr |                                                       |
| 16 | Sa | <b>Liebesnacht, LJ St. Jürgen</b>                     |
| 17 | So | <b>Gruppenleiterschulung</b>                          |
| 18 | Mo | Wingst, 16.-21. 16                                    |
| 19 | Di |                                                       |
| 20 | Mi |                                                       |
| 21 | Do |                                                       |
| 22 | Fr |                                                       |
| 23 | Sa | <b>Osterfete, LJ Hademarschen</b>                     |
| 24 | So | <b>Osterball, Osterfeuer</b>                          |
| 25 | Mo | 17                                                    |
| 26 | Di |                                                       |
| 27 | Mi |                                                       |
| 28 | Do |                                                       |
| 29 | Fr |                                                       |
| 30 | Sa | <b>Tanz in den Mai</b><br>in Brietlingen, Hohenhameln |

2. April

**Frühlingsball in Huslingen**

Ort: im Gasthaus Meins

5.-6. April

**Landesentscheid Berufswettbewerb**

Ort: Nienburg, Deula

16. April

**Liebsnacht der Landjugend St. Jürgen**

16.-21. April

**Gruppenleiterschulung**

Ort: Wingst, Jugendherberge

23. April

**Osterfete der Landjugend Hademarschen**

24. April

**Osterball der Landjugend Harpstedt**

Ort: im Koemssaal in Harpstedt

**Osterfeuer der Landjugend Grasdorf**

ab 18.30 Uhr

30. April

**Tanz in den Mai**

Ort: Brietlingen, Hohenhameln



6.-8. Mai

Basics Spanisch,

Ort: Oldenburg, Jugendherberge

7. Mai

Scheunenfete der Landjugend Wietzen

Ort: "Am Brentazen"

13.-15. Mai

ebv, Teil 3

26.-29. Mai

72-Stunden-Aktion

Ort: Überall

Mai

|    |    |                                            |
|----|----|--------------------------------------------|
| 1  | So |                                            |
| 2  | Mo | 18                                         |
| 3  | Di |                                            |
| 4  | Mi |                                            |
| 5  | Do |                                            |
| 6  | Fr |                                            |
| 7  | Sa | Basics Spanisch<br>Oldenburg, 6.-8. Mai    |
| 8  | So | Scheunenfete, LJ Wietzen<br>"Am Brentazen" |
| 9  | Mo | 19                                         |
| 10 | Di |                                            |
| 11 | Mi |                                            |
| 12 | Do |                                            |
| 13 | Fr | ebv, Teil 3                                |
| 14 | Sa | 13.-15. Mai                                |
| 15 | So | 20                                         |
| 16 | Mo |                                            |
| 17 | Di |                                            |
| 18 | Mi |                                            |
| 19 | Do |                                            |
| 20 | Fr |                                            |
| 21 | Sa |                                            |
| 22 | So |                                            |
| 23 | Mo | 21                                         |
| 24 | Di |                                            |
| 25 | Mi |                                            |
| 26 | Do | 72-Stunden-Aktion                          |
| 27 | Fr | 26.-29. Mai, überall                       |
| 28 | Sa |                                            |
| 29 | So |                                            |
| 30 | Mo |                                            |
| 31 | Di | 22                                         |

# Juni

|       |                                                                  |
|-------|------------------------------------------------------------------|
| 1 Mi  | <b>Scheunenfete</b><br>Kirchwalsede                              |
| 2 Do  |                                                                  |
| 3 Fr  |                                                                  |
| 4 Sa  |                                                                  |
| 5 So  |                                                                  |
| 6 Mo  | 23                                                               |
| 7 Di  |                                                                  |
| 8 Mi  |                                                                  |
| 9 Do  |                                                                  |
| 10 Fr |                                                                  |
| 11 Sa | <b>Karibische Nacht</b><br>Neuenkirchen (Melle)                  |
| 12 So |                                                                  |
| 13 Mo | 24                                                               |
| 14 Di | <b>Interkulturelles Kochen</b><br>Scharrel, 14.-26.              |
| 15 Mi |                                                                  |
| 16 Do |                                                                  |
| 17 Fr |                                                                  |
| 18 Sa | <b>Hobbyfußballturnier,<br/>Fahrsicherheitstraining</b>          |
| 19 So |                                                                  |
| 20 Mo | 25                                                               |
| 21 Di |                                                                  |
| 22 Mi |                                                                  |
| 23 Do |                                                                  |
| 24 Fr |                                                                  |
| 25 Sa | <b>Sommernacht</b> der 1000<br>Lichter, Venne (Osnabrücker Land) |
| 26 So |                                                                  |
| 27 Mo |                                                                  |
| 28 Di | 26                                                               |
| 29 Mi |                                                                  |
| 30 Do |                                                                  |

1. Juni

## Scheunenfete

Ort: Kirchwalsede

11. Juni.

## Karibische Nacht

Ort: Neuenkirchen (Melle)

14.-26. Juni

## Interkulturelles Kochen

Ort: Scharrel, Jugendhaus

18. Juni

## Hobbyfußballturnier der Landjugend Isensee

Ort: auf dem Sportplatz Isensee

18. Juni

## Fahrsicherheitstraining

Ort: Ahlhorn, Fliegerhorst

25. Juni

## Sommernacht der 1000 Lichter

Ort: Venne (Osnabrücker Land) – in diesem Jahr wieder mit der Showband Smile



# Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat unsere Unterstützung verdient:  
für die tolle Arbeit und für alle Eventualitäten des Lebens.



 Finanzgruppe



**ÖFFENTLICHE**  
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

**ÖFFENTLICHE**  
 LANDESBRANDKASSE  
VERSICHERUNGEN OLDENBURG

fair versichert  
**VGH** 

# Startschuss für den Berufswettbewerb 2011

„Dabei sein ist alles“! Eindrücke aus der ersten Runde des Berufswettbewerbs an der Albrecht-Thaer-Schule Celle



Michael Mooslehner ist erleichtert. Er ist das erste Mal beim Berufswettbewerb dabei und hat die praktischen Aufgaben hinter sich gebracht. Bei der Bestimmung der landwirtschaftlichen Produkte ist er sich zwar nicht ganz sicher, die Reparatur des Beleuchtungskabels hingegen bezeichnet er als „leichte Aufgabe“. Das eigene Wissen und Können mit anderen zu messen und die Abwechslung, die ein derartiger Wettbewerb in den Betriebs- und Schullalltag bringt, findet er toll.

Ganz locker und entspannt ist Jens Senger, der als nächstes an der Reihe ist. „Soviel wie möglich mitnehmen“, darauf kommt es beim Berufswettbewerb an, erzählt der 19-Jährige. Auf die Zwischenprüfung fühlt er sich durch die Teilnahme „gut vorbereitet“. Sein Ziel: „Beim Landesentscheid in Nienburg dabei sein“!

Marieke Niedenthal ist bereits das 2. Mal dabei und wirft einen kritischen Blick in die Waschmaschinentrommel. Hat Sie wirklich die richtigen Wäscheteile zusammen gesucht? „Es macht immer wieder Spaß dabei zu sein“ berichtet die 18-Jährige.

Elisabeth Kothe aus Hermannsburg ist mit ihrer Zubereitung verschiedener Gemüsesnacks und Dips aus Milchprodukten zufrieden. Ob es für einen Platz unter den Besten gereicht hat, weiß Sie noch nicht. Am Ende zählt für Sie nur eins: „Dabei sein ist alles“!

Niedersachsenweit fiel am 3. Februar der Startschuss für den 30. Landjugend-Berufswettbewerb. In den Sparten Land-, Haus-, Tier- und Forstwirtschaft stellten die Teilnehmer ihr Können unter Beweis. Für die landwirtschaftlichen Auszubildenden geht es mit dem Gebietsentscheid am 15. März in Celle bzw. am 17. März in Cloppenburg weiter. Danach treten die Besten aus Niedersachsen beim Landesentscheid in Nienburg am 5./6. April gegeneinander an.



Michael Mooslehner



Marieke Niedenthal



Jens Senger



Elisabeth Kothe

# AK-Wochenende / Arbeitskreis Agrar

## Biotechnologeeinsatz in der Tierproduktion – Ein Besuch des Instituts für Nutztiergenetik in Mariensee

Am Freitagabend trafen wir uns mit den Teilnehmern des AK Politik und Vision im Jugendgästehaus in Gailhof. Nachdem die Zimmer verteilt waren, ging es zum gemeinsamen Abendessen, bevor es um 19 Uhr los ging.



Noch schnell eine kurze Begrüßung, dann geht es los.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde durch die Agrarreferentin Lena Fastje stellte sie uns noch einmal alle wichtigsten Punkte und Meilensteine des Dioxin-Skandals dar. Anschließend diskutierten wir über die gefassten und geplanten Beschlüsse und den Imageschaden der Landwirtschaft, wobei wir immer wieder auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit zu sprechen kamen. Wir stellten fest, dass dies gerade bei derartigen Skandalen

eine wichtige Rolle spielt. Danach ging es in den gemütlichen Teil des Abends über.

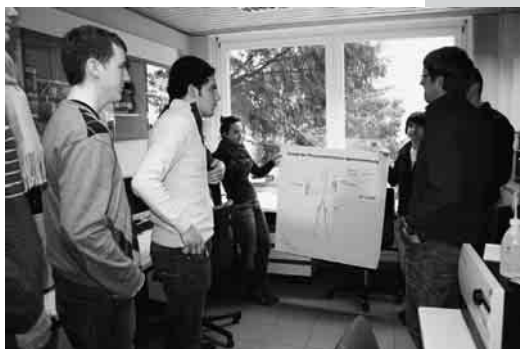
Am nächsten Morgen hieß es um 8.30 Uhr Abfahrt zum Institut für Nutztiergenetik nach Mariensee. Dort wurden wir von Rudolf Großfeld, Fachbereich Biotechnologie, empfangen. Rudolf hat uns einiges über die Geschichte und den Aufbau des Instituts erzählt und uns die Labore zum „Sperma Sexing“

gezeigt. Bis zum Sommer wird dort für die Masterrind das Sperma Sexing durchgeführt. Detailliert erklärte uns Rudolf die Funktionsweise des Flowzytometers mit dem die Spermien getrennt werden. Im Anschluss wurde uns der zum Institut gehörige landwirtschaftliche Betrieb vom Betriebsleiter Herr Zieseniß vorgestellt. Während eines Rundgangs über die gesamte Anlage erläuterte er uns eindrücklich die hohen Anforderungen, die der Betrieb auf Grund der Forschungsarbeit u.a. im Bereich der Futterqualität leisten muss. Nach dem Rundgang stieß dann der Institutsleiter Herr Prof. Niemann zu uns und wir diskutieren gemeinsam über den Nutzen des Biotechnologieeinsatzes in der Landwirtschaft und die Sichtweise der Verbraucher und des Tiereschutzes. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto ging es zum Mittagessen wieder zurück nach Gailhof.

Nach dem Mittag setzten wir uns zusammen, um noch einmal über den Einsatz von Biotechnologien zu diskutieren und gemeinsame Standpunkte zu erarbeiten. Unser Fazit: Wir vom Arbeitskreis Agrar stehen dem Einsatz von Biotechnologie positiv gegenüber. Die Forschung muss in diesem Bereich weiter vorangetrieben werden. Unsere Ziele: Die Verbraucher sollten den Mehrwert des Biotechnologieeinsatzes erkennen und transparenter und umfassender informiert werden. Aber auch die Landwirte müssten oftmals besser informiert sein, um als Multiplikatoren in der Bevölkerung zu fungieren. Im Anschluss stellten wir unsere erarbeiteten Ergebnisse im

gemeinsamen Abschlussplenum mit den anderen beiden Arbeitskreisen vor.

Alles in Allem waren es für mich zwei sehr schöne und lehrreiche Tage. Da wir eine lustige und produktive Gruppe waren, hatten wir zum einen sehr viel Spaß, konnten zum anderen aber auch gut arbeiten. Viele Dank an Lena für die interessanten Vorträge und gute Leitung durch die zwei Tage, aber auch an Rudolf, Herr Zieseniß und Herr Prof. Niemann für die ausführlichen Erklärungen und geduldischen Beantwortung all unserer Fragen.



Im Institut für Nutztiergenetik



Gruppenbild nach getaner Arbeit

# Die TEAMER der NLJ!

## Wir sind für euch da!

Ihr plant ein Tages- oder Wochenendseminar und sucht eine Referentin oder einen Referenten? Ihr wollt mit eurer Gruppe Spaß haben und Neues entdecken? Dann seid ihr bei den Teamern genau richtig! Sie bieten Seminare an, helfen euch bei Planung und Organisation und kommen direkt zu euch in die Ortsgruppe!

### Was ist ein Teamer?

Teamer sind Landjugendliche, die in einer speziellen Ausbildung die Teamer-Qualifikation erlangt haben. Sie bieten Workshops an, unterstützen die Bildungsreferenten bei Seminaren und stehen Bezirken, Kreisgemeinschaften und Ortsgruppen für Bildungsarbeit zur Verfügung.

### Die Angebote der Teamer:

Spieleseminare  
Geocaching  
Öffentlichkeitsarbeit  
Vorstands Know-How  
Abrechnungsabende  
Projektplanung  
Wellness-Angebote  
Foto-Workshops  
Bewerbungstraining  
Rhetorik  
Uvm...

Ihr könnt euch auch selbst Themen aussuchen, diese werden dann für euch ausgearbeitet!

Ihr habt Interesse an den Teamern? Dann setzt euch doch einfach mit dem zuständigen Bildungsreferenten Jorrit Rieckmann in Kontakt unter [rieckmann@nlj.de](mailto:rieckmann@nlj.de).

# erkennen – bewegen – verändern – Teil 2

Auch der zweite Teil der Seminarreihe erkennen-bewegen-verändern vom 4.-6. März war für die TeilnehmerInnen spannend.

Dieses Mal ging es nach Ostwestfalen, wo wir im Zentrum von Bielefeld in einer sehr modernen Jugendherberge drei tolle und lehrreiche Seminartage verbrachten. Bereits am Freitagabend ging es mit theoretischen und praktischen Inhalten zu Organisationsentwicklung bei der Landjugend los. Weitere vorrangige Inhalte des zweiten ebv-Abschnitts waren das Zeit- und Konfliktmanagement. Hierbei sprachen die Teilnehmer verschiedene Konfliktsituationen durch und versuchten diese zu analysieren.

Den Samstagabend gestaltete dann die Westfälisch-Lippische Landjugend (WLL). Los ging es mit einer Fakireinlage, bei dem die SeminarteilnehmerInnen den barfüßigen Lauf über Glasscherben

sowie den Stand auf einem Nagelbrett ausprobieren konnten - der Erste-Hilfe-Kasten kam übrigens nicht zum Einsatz ; ) Anschließend folgte der Höhepunkt des Wochenendes. Moderiert und angeleitet durch den ersten Landesvorsitzenden der WLLer gab es das große Länderquiz sowie und typisch westfälische Spezialitäten.

Am Sonntag fiel der Startschuss zur Projektarbeit, bei dem in kleinen Gruppen Projekte zur Veränderung des Landjugendlebens entwickelt wurden. Bei der Verabschiedung freuten sich alle TeilnehmerInnen auf ein weiteres Wiedersehen im schleswig-holsteinischen Mözen, wo wir beim ebv 3 die bis dahin weiterentwickelten Projekte zum Abschluss bringen werden!



Die Stühle waren wohl gemütlich :-)

# erkennen — bewegen — verändern



Spiele müssen sein

Präsentieren will gelernt sein



Wir waren alle dabei!



Schön ordentlich schreiben, Konrad!

# Web 2.0?

## Mit dem Content Management System Joomla! kein Problem

Joomla! Was für ein Name. Da weiß man zunächst gar nicht, wie man das aussprechen soll (nämlich Dschuumla). Ganz zu schweigen davon, was das ist und wozu man es braucht.



So voller Rechner sieht man den Sitzungssaal im Landvolkhaus selten

Den 20 Teilnehmern des Seminars „Homepage mit Joomla!“ ist das am ersten Märzwochenende klar geworden. Während andere an Karnevalsumzügen ihre Freude hatte oder dem Sieg von Hannover 96 gegen den FC Bayern München feierten (an dieser Stelle möchte ich das Ergebnis nicht unerwähnt lassen, also Hannover 3, Bayern 1), saßen die besagten 20 Landjugendlichen in einem schlecht klimatisierten, beengten Raum, umschlungen von Stromkabeln und angestrahlt von ihren Laptopmonitoren. Sie erkundeten ein eigene digitale Welt: Joomla! erlaubt das Erstellen von Websites ganz ohne Programmierkenntnisse. Das, was Content Manage-

ment Systeme aber erst wirklich ausmacht, ist ihre Leistungsfähigkeit, wenn es darum geht, die Inhalte einer Seite regelmäßig zu aktualisieren. Was Joomla! von anderen Systemen, etwa Typo3 oder Drupal, abhebt, sind die einfache Installation, eine vergleichsweise kurze Einarbeitungszeit und die schier endlose Zahl zumeist kostenloser Erweiterungen. Kai Falke beispielsweise nutzt Joomla! bereits in seiner Ortsgruppe und konnte den anderen Teilnehmern eine Kalenderkomponente vorstellen, mit der sich die Veranstaltungen und Termine in einem einfachen Google-Kalender eintragen lassen, der auf der Homepage eingeblendet wird. Joomla! kann aber

noch viel mehr: Ihr wollt ein Forum betreiben? Kein Problem! Ein Gästebuch? Dafür gibt es zum Beispiel die Joomla!-Erweiterung „Phoca Guestbook“. Ach, genau: Natürlich darf eine Fotogalerie nicht fehlen. Die „Joom Gallery“ ist dafür genau richtig, denn sie erlaubt nicht nur den einfachen Upload von Bildern, sondern bietet zusätzlich eine Vielzahl von Darstellungsmöglichkeiten und eine hübsch anzusehende Slideshow. Und wer nach einiger Zeit mit dem



Da schau her: Joomla ist gar nicht schwer.



Design seiner Website nicht mehr zufrieden ist, der lädt sich ein neues Template herunter. Die gibt es etwa auf [www.joomlaos.de](http://www.joomlaos.de) (wie auch die erwähnten Erweiterungen). Mit wenigen Klicks hat man seinen Inhalten ein frisches Kleid übergestülpt. Wer sich jetzt schon Erschlagen fühlt von den vielen Möglichkeiten, dem geht es nicht anders als Stephanie Wedde aus dem Nordharz. Nach dem Seminar war sie die erste, die Joomla! auf einem Webserver installiert hatte. Und mal ehrlich: Bei zigtausend bunten Erweiterungen, wer braucht da noch Karneval?

# Dieseleffiziente Fahrweise bei Schlepper und LKW

## Rund um das Thema Kraftstoffeinsparung ging es bei der Deula in Nienburg.

Mit 14 Teilnehmern trafen wir uns am Freitagnachmittag um 13 Uhr in der Deula in Nienburg. Empfangen wurden wir von Ulrich Lossie, unserem Seminarleiter. Nach einer kurzen Vorstellung zum Ablauf der nächsten eineinhalb Tage bezogen wir die Zimmer und es ging erwartungsvoll in die erste Runde.

Herr Lossie erläuterte uns zunächst mehrere Fakten rund zum Thema Diesel. Nach der Theorie ging's dann zur Praxis. Zuvor stärkten wir uns aber bei einer Kaffeepause, bei der unsere Organisatorin Lena Fastje eintraf und uns begrüßte. An einem einseitig abgefahrenen Schlepperreifen mit verstellter Spur erläuterte uns Ulrich Lossie die Nachteile für Maschinen und Auswirkungen auf die Kraftstoffeffizienz. Danach nahmen wir selber eine Spureinstellung an einem Schlepper vor. Als nächstes widmeten wir uns dem Thema Leistungskurven. Hierzu wurde ein Schlepper vor einer Leistungsbremse auf Herz und Nieren geprüft. Mit Hilfe eines Laptops wurden alle Leistungsstufen aufgezeichnet während der Schleppermotor dröhnte. Herr Lossie ging auf die Motorcharakteristik der modernen Schlepper ein und erläuterte uns die Wahl der richtigen Drehzahlbereiche. Um uns den jeweiligen Dieserverbrauch vor Augen zu führen, nahmen wir bei dem Schlepper eine

Zeitmessung am Tank vor. Erstaunt stellten wir fest, wie stark die Fahrweise des Schlepperfahrers den Dieserverbrauch beeinflusst. Zum Ausklang des Tages ging es nach dem Abendbrot ins hauseigene Bistro der Deula. Hier wurde sich zu einem gemütlichen Abend mit Billard und Tisch-Tennis sowie ausführlichen Fachgesprächen getroffen.

Am darauffolgenden Samstag widmeten wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück zunächst noch einmal der Theorie. Optimierung der Fahrstrategie und Maschineneinstellungen in der Bodenbearbeitung waren nur einige der Themen, die wir an diesem Morgen ausführlich bearbeiteten. Dann ging es in die „Bodenhalle“. Dort ermittelten wir in Zugkraftmessungen den Schlupf und die Zugkraft eines Schleppers bei unterschiedlichem Reifendruck und Ballastierung. Das Motto war hier „Kleine Schraube – große Wirkung“! Mit zahlreichen Tipps und Tricks, wie man als Landwirt seinen Schlepper

kraftstoffsparender fahren kann, verabschiedete sich Herr Lossie von uns. Nach dem Mittagessen begrüßten wir dann Herrn Ranke. Er ist der Fahrschullehrer der Deula und vermittelte uns das LKW-Modul Eco Training, das im Rahmen des Berufskraftfahrerweiterbildungsgesetz für eine Verlängerung des LKW-Führerscheins für gewerbliche Zwecke Vorausset-

zung ist. Diskutiert wurde über neuste Führerscheinregelungen, Fahrwiderstände, Anlagen zur Geschwindigkeitsregulierung und wirtschaftliche Fahrweise.

Jeder der Teilnehmer ging mit vielen neuen Eindrücken nach Hause. Ein großes Lob an unsere fachkundigen Seminarleiter Herr Lossie und Herr Ranke!

# 30

## Unser Erik ist neulich 30 geworden.

Wie es Brauch ist, „durfte“ er eine Treppe fegen. Aber schaut selbst ...



# Unnerböxx

Egol, wie de Dinger heit, ob meinivz, studivz, facebook oder ok aners. Is mi allns egol. Ick hol dor jo gor nix vön. Dat fangt al an mit ein Bild, dor frochst du die wat schal us dat gegen?! He mit ne Buddel Schnaps an Hals, de Ogen verdreit, als wenn dor nix mehr rin passt – over jümmer rin dor mit. De intressn sind mit fiern und supen angeben. Ob de eigen Sied häpt de Kumpels wat „postet“ oder ob de Pinnwand n Indrach achterloten. Dor steit den tann beesbeel:

„Ey Peter, man warst Du gestern betrunken! Dein Gallensaft-Strahl war rekordverdächtig lang – Respekt!

Dormit all Frunde, Kumpels und Kollegen mitkriecht wat güstern Obend luppen is oder beter gesecht, wat nich luppen is, Kann man den ganzen Schiet uck noch in Buschfunk instellen.

Wen interessiert dat, ob Peter güstern twei oder dree meter wied kotzt hät – de hauptsock is doch dat et den Bengel vondog woller gaas gant geit, nich woer?!

Wer nu dingt, nur de litte Man mockt so wat mit, de hät sick verseen. Ton Beespeel de Träiner vön Schalke 04, Felix Magath, schal bi facebook ween. He schrifft di nich sübs ob diem Norich tröck, dor hät he sien Lüer vör, over dat deit jo ok nix to sock. Dor kanns den jümmer sein, wenn sick wat bi em deit.

„10 Uhr aufgestanden, 10.15 Uhr geduscht, 10.45 Uhr Frühstück, 14 Uhr Training, 15.30 Uhr Feierabend – was für ein anstrengender Tag“.

Wat interessiert mi, wann Magath sick n Brot in Gesicht stickt. De Bengel schall tau-

sein, dat sien Jungs vernünftg Fautball speelt.

Over dormit nich genauch an Persönlichkeiten üt'n Fernseh.

Sogor de Kanzlerin, Frau Merkel, schal bi twitter ween. Se schrifft an ehre folo-  
wer lietsche norichen.

„von dog häf ick ein rosa jack an un'n passenden Schlüpper dortan“. Wat interessiert mi de

farv von den unnerböxx von Frau Merkel? Hauptsock eer früst nich.

Bi den ganzen krom frocht man sick doch, wie de Lüer sick wohl freuer middeit häbt. So gars ohne internet.

Wenn jede vön norich ne breifdau loschickt har, denn müßn jeden dag 148 Mio. Duben ünnerwechs ween. Wenn man sick nu mol vorstellt, wat de an Schiet produziert, denn könnt jí jau ok sehr gant vorstellen, wat de an Schiet Dag vör Dag verschicken müßn.

De Platte Siet  
schnacken moin  
wat? Plattdüütsch  
klöön

## Geiht Rappen ok op Platt?

Dat moderne Musik un Plattdüütsch tosamten richtig erfolgriek sien künnst, hebbt Ina Müller, „Fettes Brot“ un de Bremer Platttrapper „De Fofftig Penns“ al bewiest. An düsse Erfolgen will de plattdüütsche Bandcontest Plattsounds anknüppen. Noch bet to’n 31. August künnst sik Amatöörbands un enkelte Musiker bi Plattsounds bewarven, un so de Schangs kriegen, sik för dat grote Afslussfestival an’ 8. Oktober in Ollenburg to qualifizieren un bet to 1000 Euro to winnen.

Deelnehmen bi den Plattsounds Bandcontest künnst Musiker ut Neddersassen, de twüschen 15 und 30 Johren oolt sünd. Un willkommen sünd all Musikrichten un Genres: vun Rock bet Rap, vun House bet HipHop. Mitmaken is ganz einfach: Man kann sik bi uns mit Audio- un Videodateien un Leedtexten bewarven. De Bidräg, de övrigens nich profeschonell produzeert sien mööt, stellt wi denn op uns Homepage ([www.plattsounds.de](http://www.plattsounds.de)).

Wichtig is de Spaas bi’t Experimentieren mit Texten, Spraak un Musik. Dorüm kann man sik eerstmoal ok mit düütschen oder engelschen Texten bewarven. De koomt denn toerst in de Afdelen „Werkstatt“. Dor kann noch so lang doran arbeit warrn, bet de Songs en nedderdüütschen Text hebbt. Wiel dat för den enen oder de annere nich ganz einfach is, hebbt wi för Hölp bi dat Översetten sorgt. Bi’t „Plattmaken“ vun de Texten hölpt op Wunsch Plattprofis ut de jeweiligen Regionen. De Songs mit fardigen plattdüütschen Texten stah denn in de Afdelen „Wettbewerb“. Wer dat bet dorhen schafft hett, nimmt an Wettbewarv deel, un hett dormit ok al de Vörrutsetten dorför, bi’t Afslussfestival in Ollenburg dorbi to sein

Wiel wohrschienlich nich all Bewarvers bi dat Bandfest ok optreden künnst, mööt

wi en Vörrutwohl drapen. Dat warrt seker nich licht warrn. Kriterien dorför sünd natürlich an eerste Stell musikalschet Talent, de Qualität vun de Texten un wo man mit dat Plattdüütsche ümgeiht. Man üm dat Publikum en grode Utwohl vun Bewarvers un Songs präsentieren to können, speelt bi de Qualifikatschoon ok dat Öller vun de Deelnemers un de Musikrichten en Rull. Bi dat Afslussfestival in Ollenburg mööt de Musiker denn ehr Talent vör en groot Publikum un en prominete Jury wiesen. De Winner künnst Priesen vun 1000, 500 un 250 Euro mit na Hus nehmen. Un dat is noch nich allens. Wer bi Plattsounds Erfolg hett, blifft bestimmt nich lang alleen in sien Övungsruum sitten! Al nu gifft dat Angeboten vun Veranstalter vun annere Festivals, de de Winner vun Plattsounds ok bi ehr Veranstaltung optreden laten wüllt.

Aver nich blots för Musiker is de Wettbewarv intressant. Ok för de, de geern Musik höört, hett de Siet wat Besünners to beden. Hier bunt wi en Forum för junge Musik op Platt. Op Plattsounds kann man to’n Bispeel rutfinden, wo sik egentlick „Plattpunk“ anhören deit un op Heavy Metall ok op Plattdüütsch geiht. Ok gifft dat noch en Voting in’t Internet, bi dat de Besökers ehrn persönlichen Favoriten wählen künnst.

An die  
Niedersächsische Landjugend  
Landesgemeinschaft e.V.  
Warmbüchenstr. 3  
30159 Hannover



Telefax: (05 11) 367 04-72  
eMail: info@njl.de

## Verbindliche Anmeldung

für das Seminar: \_\_\_\_\_

vom/am \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

Hiermit melde ich mich verbindlich für die oben genannte Veranstaltung zu den folgenden Bedingungen an:

### Teilnahmebedingungen

1. Ich überweise den Teilnahmebeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ € innerhalb der nächsten 10 Tage auf das Konto der Niedersächsischen Landjugend e.V. bei der Nord/LB Hannover, Konto-Nr. 101 404 960, BLZ 250 500 00 unter Angabe des Teilnehmernamens und des Stichwortes: „Kreativseminar 2005“.
2. Falls 14 Tage nach telefonischer Anmeldung keine schriftliche Anmeldung, bzw. nach Eingang meiner schriftlichen Anmeldung keine Einzahlung auf das o.g. Konto erfolgt ist, wird die Niedersächsische Landjugend den für mich reservierten Platz ggf. anderweitig vergeben.
3. Falls ich später als 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung meine Anmeldung storniere, erhalte ich maximal 80% des Teilnahmebeitrages zurück.
4. Die NLJ behält sich vor, die Veranstaltung insbesondere bei unzureichender Anmeldezahl bis 7 Tage vorher abzusagen. Ich erhalte dann den vollen Beitrag zurück. Weitere Ansprüche sind bei fristgerechter Absage ausgeschlossen.
5. Die Seminarbedingungen erkenne ich mit umseitiger Unterschrift an.

## Verbindliche Anmeldebestätigung

Vegetarier/-in ☐ ja ☐ nein

Landjugend: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon, Telefax, Mobil: \_\_\_\_\_

E-Mail, Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift der Eltern)

# Wie sich ein Insidertipp zum Garanten für eine großartige Party entwickelte ...

Wir schreiben das Jahr 2002, die sich gerade wieder neu gefundene Landjugend Soltau ist der Meinung, dass nach langen Jahren der Ruhe im Altkreis Soltau die Zeit für eine gute Party gekommen ist. Die kapp 20 Mitglieder beschließen also eine Landjugendfete im beschaulichen, 10 km von Soltau entfernten, Frielingen auszurichten.

Die Fete sollte 2003 stattfinden und dank viel Herzblut der Mitglieder wurde es auch ein Erfolg. Die Festhalle war zwar nicht voll ausgelastet, aber der Zuspruch der Feiernden war so groß, dass beschlossen wurde es im folgenden Jahr in Frielingen noch einmal krachen zu lassen. Gesagt getan, wie erhofft fanden auch so einige Feierhungrige den Weg nach Frielingen, um die Festhalle zum Beben zu bringen. Die Landjugendfete 2004 fand so viel Zulauf, dass die Nächste als Scheunenfete im 1 km von Soltau entfernten Tetendorf stattfinden sollte.

Die Party stieg 2005 also direkt im Schatten der Stadt, die Nähe zahlte sich aus und die Leute strömten in Scharen nach Tetendorf, um zu den Beats des DJ abzurocken. Da die Scheunenfete 2005 mehr Besucher als erwartet lockte, wurde beschlossen nur noch jedes zweites Jahr eine Landjugendfete zu veranstalten.

Im April 2007 war es dann wieder soweit, die Zeit war reif für eine Live Band, die den DJ beim anhei-

zen der Menge unterstützten sollte. Die Zeit plätscherte bis 2009 dahin, als es überall im Kreis Soltau-Fallingbostal auf Plakaten und unzähligen Handflyern zu lesen war „Scheunenfete der Landjugend Soltau“. Der Termin wurde auf Mitte April gelegt, beim Aufbauen hatte die mittlerweile auf über 80 Mitglieder gewachsene Truppe perfektes sonniges Wetter, welches zum Segen Aller auch am Tag der Party anhielt. 2009 fand sich zum ersten Mal ein Zelt vor der Scheune um den Auflauf der feierwütigen Menge genug Platz zu bieten...

Mittlerweile ist es zwei Jahre her, dass Tetendorf zuletzt vom Orga-team um Jörn Felix Lühr heimgesucht wurde. Der 16. April ist in Sichtweite, wir schreiben eine Elf hinter der Zwanzig und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Der Ablauf der Fete hat sich im Vergleich zur letzten nicht großartig geändert, in diesem Jahr wird „Grace 99“ Tetendorf zerrocken. Von ca. 20 Mitgliedern bei der ersten Fete, ist die Landjugend

Soltau auf über 100 Mitglieder angewachsen, die tatkräftig und mit voller Unterstützung der Anwohner eine Woche lang Aufbauen und alles blitzblank putzen um den Gästen das feiern so angenehm wie möglich zu machen.

Also, wenn ihr mal wieder soooo richtig abfeiern wollt, freut sich die Landjugend Soltau euch am 16. April ab 21 Uhr herzlich in Empfang zu nehmen, als Laju's zahlt ihr nur 3€.

Landjugend Soltau  
Scheunenfete  
am 16. April ab 21 Uhr  
in Tetendorf  
DJ + TOP 40 PARTY BAND  
GRACE  
www.facebook.com/LajuSoltau www.Landjugend-Soltau.de

# „Biene sucht Bauer“ – NLJ sucht Paten für Bienenvölker

Der Bundesverband Deutscher Imker und der Bund der Deutschen Landjugend starten gemeinsames Projekt, um Landwirtschaft und Imkerei wieder näher zusammen zu bringen.

Die Beziehungen zwischen Landwirtschaft und Imkerei sind in der Vergangenheit nicht immer ohne Spannungen verlaufen. Trotz gegenseitiger Abhängigkeit bewirken Diskussionen um die Grüne Gentechnik, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und den verstärkten Maisanbau, dass ein konstruktiver Dialog zwischen Imkerverbänden und Landwirten oft nicht zustande kommt. Aktuell geht die Anzahl der aktiven Imker und damit verbunden die Anzahl der Bienenvölker stark zurück. Mit Hilfe des Projektes „Biene sucht Bauer“ soll der Austausch zwischen Landwirten und Imkern vor Ort intensiviert und gemeinsame Lösungen für die Futterlücke der Bienen, vor allem nach der Rapsblüte, gefunden werden. Seid ihr daran interessiert ein Bienenvolk auf eurem landwirtschaftlichen Betrieb aufzustellen? Möchtet ihr mit euren Imkern vor Ort gemeinsam ein Bienenvolk betreuen? Wir rufen euch dazu auf, Patenschaften zu übernehmen! Bei Interesse kannst du dich bei unserer Agrarreferentin Lena Fastje unter [fastje@nlj.de](mailto:fastje@nlj.de) gerne melden.



# Grüße vom EBV II

Die WLL grüßt.

Sören, Konrad und Anke grüßen den Bezirk Hildesheim.

Viele Grüße an Ernst Haftig von Theo Retisch.

Die EBVler grüßen Markus, Anja, Johanna, Agnes und Nicole.

Die Lipper wissen nicht wo Norden ist.

Jura ist wie Schach, nur ohne Würfel.

Moin Markus, wir hoffen, du hast den 85. Geburtstag deiner Oma gerockt ☺ Liebe Grüße von Birte und Janina

Erik grüßt seine Kollegen.

Grüße auch aus Schleswig Holstein.

Holzminden gehört zu Niedersachsen und nicht zur WLL ☺

Die Niedersachsen grüßen die Teilnehmer aus den zweit schönsten Bundesländern

Annika grüßt ihre Lieblinge aus der Landjugend Hohenhameln ☺

## Grüße von der Goslartagung

Fette Grüße aus Hohenhameln

Ihr habt etwas verpasst LJ Wietzen, war richtig geil!! LG Maike

Und nochmal fruchtige, sonnige Grüße von der LJ Hohenhameln.

Grüße an Angela und Helena von Theres (LJ Hils)

Viele Grüße von neuer Stelle!! Ihre Frikadelle und Fastnacht in Schwicheldt

Liebe Grüße an alle, die das lesen von Hendrik

Liebe Grüße an Miri und Annalena aus der HEberbörde. Wir haben euch lieb, Ihr seid die Besten!! Anna und Tabea

Ganz fette Grüße von Merve (LJ Hils)

Der Spaßbezirk Hildesheim grüßt den spaßbefreiten Landesvorstand ☺☺☺

# Liebe LaMa-Leser,

aus gegebenem Anlass möchte ich eine Stellungnahme abgeben. Wie in den Medien in letzter Zeit mehrfach berichtet wurde, hat ein nunmehr ehemaliger Verteidigungsminister der Bundesrepublik Deutschland auf offenbar nicht ausreichend rechtschaffene Weise einen Dokortitel erhalten. Ich, der ich selber im Besitz eines Dokortitels bin, distanziere mich ausdrücklich von einem solchen Verhalten. Ich habe weder Spenden an eine gewisse Universität tätigen lassen noch habe ich meinen Dokortitel an der Pommesbude erworben. Und am allerwenigsten habe ich Passagen meiner Doktorarbeit irgendwo kopiert – und hier kann ich das reinste Gewissen der Welt

haben – schließlich gibt es gar keine Doktorarbeit. ;-) Der Titel des Dr. Becker wurde vor Jahren ehrenhalber verliehen. Es handelt sich also um einen Dr. h.c. (Doktor honoris cna!), der nicht auf einer Doktorarbeit basiert.

Nichtsdestotrotz lege ich Wert darauf, mich nicht mit fremden oder geschenkten Federn zu schmücken. Deswegen habe ich mich neben meiner unermüdlichen Arbeit als LaMa-Redakteur zum Wohle meiner Leser fortgebildet und zum praktizierenden Arzt ausbilden lassen. Entsprechendes fotografisches Beweismaterial ist auf dieser Seite zu sehen. Die Tatsache, dass sich auf dem Bild neben mir als Arzt auch noch Clowns, Sultane und diverse mit Federboas geschmückte Tänzerinnen befinden, ist einzig und allein damit zu erklären, dass das Foto auf der Fachmesse K.A.R.N.E.V.A.L. (Kleidung Aller Richtig Netten Ehrenvoll Ausgebildeter Leute) entstanden ist. Damit dürfte dieses Thema nun vom Tisch sein. Von Anfragen zu diesem Thema bitte ich daher abzusehen.

In diesem Sinne: Alaaf ... ääh ... Tschüss

Euer Dr. Jens Becker



# Hinweise und Tipps für alle Lama-Autoren

Willst du auch einmal für das Lama einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euren Jahresplan? Euren Landjugendraum? Euren Fahrten? Themen gibt es genug. Und die Lama-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit deinem Artikel!

Hat dir das Lama gefallen? Schön, dann gib es doch einfach weiter, damit auch andere Landjugendliche in den Genuss kommen. Dieses unser Lama ist ja ein Landjugend-Magazin. Das heißt also: ein Magazin für Landjugendliche. Aber das heißt noch mehr: ein Lama von Landjugendlichen. Wie ihr sicher wisst, ist für jedes Lama ein Bezirk sozusagen der Pate. Das bedeutet, dass wir in jedem Lama schwerpunktmäßig aus einem anderen Bezirk berichten. Der jeweilige

Bezirksvorstand unterstützt die Lama-Redaktion bei der Erstellung von Artikeln.

„Pate“ für das nächste LaMa ist der Bezirk Hildesheim. Aber wer mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben, auch wenn „sein“ Bezirk nicht an der Reihe ist. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Juli Januar. Redaktionsschluss ist Mitte Mai.

## Checkliste für eure Beiträge

- ✓ Beiträge am Besten als Word-Dokumente (.doc)
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte mit 300 dpi und in Originalgröße (als .jpg)
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er/sie kommt
- ✓ Und dann alles per Mail an [lama@nlj.de](mailto:lama@nlj.de) oder per Post an die Geschäftsstelle

# Infobox





# Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend  
Landesgemeinschaft e.V.  
Warmbüchenstraße 3

30159 Hannover

Ich möchte das Lama im Abonnement beziehen.  
Der Jahresbetrag beträgt 12 Euro (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder)  
incl. Porto. Ich kann jederzeit kündigen.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

☐ Ich bin Mitglied der NLJ, meine Mitgliedsnr. lautet: \_\_\_\_\_  
(siehe NLJ-Mitgliedsausweis)

Wenn ich das LAMA nicht weiter beziehen will, kündige ich schriftlich  
per E-Mail: [info@nlj.de](mailto:info@nlj.de) oder bei der oben genannte Adresse der NLJ.

**Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen. Ich ermächtige deshalb die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V., widerruflich, die Abonnementsgebühren für das LAMA in Höhe von 12 bzw. 6 Euro jährlich, bei Fälligkeit zu Lasten meines unten angegebenen Kontos einzuziehen.**

Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_ Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Konto-Inhaber \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
(Kontoinhaber)

## Impressum

Herausgeber und Verleger: Niedersächsische Landjugend,  
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover, Tel.: 05 11 / 367 04-45,  
Fax: 05 11 / 36 704-72, E-Mail: [lama@nlj.de](mailto:lama@nlj.de)

Redaktion: Jens Becker

Erscheinungsweise: Das Lama erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben  
jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des Lamas bedanken  
wir uns bei den öffentlich-rechtlichen Versicherern in Niedersachsen,  
der VGH, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen  
Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Adressaufkleber